

**Fachtagung Gesundheitsförderung als Wettbewerbsvorteil am Beispiel der Hochschulen Ostdeutschlands?!  
an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) am Freitag den 30.01.2009 Standort Magdeburg  
im Hörsaalgebäude Haus 14 Campus Herrenkrug  
Stand: 30.01.2009**

<b>Zeitlicher Ablauf und Übersicht der fünf Arbeitsgruppen</b>		
<b>12:45 bis 13:00 Uhr: Vorstellung der Arbeitsgruppen im Plenum durch die OrganisatorInnen der Arbeitsgruppe</b>		
<b>14:00 bis 15:45 Uhr: Arbeitsgruppenphase</b>		
<b>16:00 bis 16:45 Uhr: Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum durch ein Arbeitsgruppenmitglied</b>		
<b>AG 1</b>	<b>Gesundheitsberichterstattung bei Studierenden an Hochschulen</b>	<b>SR 5</b>
Die Arbeitsgruppe wird von Herrn <b>Dr. Dr. Burkhard Gusy</b> , Frau <b>Dr. Katrin Lohmann</b> und Herrn <b>Michael Reese</b> von der Freien Universität Berlin moderiert, die ihre umfangreichen wissenschaftlichen Untersuchungen vorstellen werden. Mit den Teilnehmenden werden sowohl methodische als auch inhaltliche Aspekte solcher Analysen ausgetauscht. Besondere Berücksichtigung finden folgende Fragestellungen: Was ist das Anliegen der GBE speziell bei Studierenden? - Wie könnte GBE bei Studierenden praktisch aussehen? - Was sind Ergebnisse einer GBE bei Studierenden? - Was passiert mit den Ergebnissen der GBE? Welche Aussagen lassen sich zur sozialen Lage sowie Herkunft im Ost-/West-Vergleich treffen?		
<b>AG 2</b>	<b>URgesund - nachhaltiges Gesundheitsmanagement an der Uni Rostock</b>	<b>SR 6</b>
Die Arbeitsgruppe wird von Frau <b>Prof. Dr. Gudrun Faller</b> von der Hochschule Magdeburg-Stendal und Frau <b>Ulla Oerder</b> von der Techniker Krankenkasse moderiert. Als Referent konnte Herr <b>Andreas Tesche</b> von der Universität Rostock gewonnen werden, der das Einstiegsreferat mit dem Titel: " <i>URgesund - nachhaltiges Gesundheitsmanagement an der Uni Rostock</i> " halten wird. Es umfasst eine kurze Darstellung der Uni Rostock, Historie BGM-Projekt, Strukturaufbau, Analyse: insb. Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung und davon abgeleitete weitere Planung und Interventionen.		
<b>AG 3</b>	<b>Entwicklungen im Arbeitsschutz an den Hochschulen</b>	<b>SR 7</b>
Die Arbeitsgruppe wird von Herrn <b>Ingo Kleinke</b> von der Unfallkasse Thüringen und Herrn <b>Joachim Müller</b> vom Hochschul-Informationssystem HIS moderiert. Als Referent ist Herr <b>Dirk Schmidt</b> vom Kanzleramt der Bauhaus Universität Weimar eingeladen. Er wird über die Entwicklung des Arbeitsschutzes an der BU Weimar aus Sicht des Sicherheitsmanagements sprechen. Mit einigen Kernfragen sollen sich die TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe mit den "vorgefundenen" Bedingungen, den bisher realisierten Veränderungen und den zukünftigen Entwicklungen sowie der Gefährdungsbeurteilung als Analyseinstrument bzw. Handlungs- und Argumentationsgrundlage beschäftigen. Unter Berücksichtigung des Gesamtveranstaltungstitels soll die Frage "Spielt die Qualität des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei der Wahl des Studienortes für Studierende eine Rolle?" im Hintergrund mit einfließen. Das Ziel der Moderatoren ist es, möglichst nicht nur Sicherheitsfachkräfte, sondern alle Statusgruppen an den Hochschulen für die Arbeitsgruppe zu interessieren.		
<b>AG 4</b>	<b>Familienfördernde Hochschulen</b>	<b>SR 1</b>
Die Arbeitsgruppe wird von Frau <b>Dr. Ingrid Adam</b> von der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und Frau <b>Sandy Schneider</b> von der Hochschule Magdeburg-Stendal moderiert. Frau <b>Svenja Derichs</b> vom Koordinationsbüro für Chancengleichheit der Universität Potsdam wird das Einführungsreferat in diesem Workshop übernehmen. Inhaltlich stellt dieses Referat das Thema der familienfördernden Hochschule als Querschnitts- und Kooperationsaufgabe dar. Dabei werden rechtliche Regelungen benannt, Grenzen aufgezeigt und Beispiele erläutert (aktuelle Phase der Auditierung der Universität Potsdam wird mit beschrieben). Des Weiteren wird Frau <b>Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem</b> von der Otto-von-Guericke Universität einen Vortrag zum Thema „ <i>Studieren und Arbeiten mit Kind: Vorstellungen und Wünsche zur familienfreundlichen Universität</i> “ halten. Nach den beiden Vorträgen ist Raum für Diskussion und Erfahrungsaustausch.		
<b>AG 5</b>	<b>Studierende und Studierendengesundheit</b>	<b>SR 3</b>
Die Arbeitsgruppe wird von Frau <b>Dr. Kerstin Baumgarten</b> von der Hochschule Magdeburg-Stendal und von der <b>Priv.-Doz. Dr. med. habil. Irina Böckelmann</b> von der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg moderiert. Im Mittelpunkt des Workshops steht die Gesundheit von Studierenden im Setting Hochschule. Durch die Fachbeiträge werden die Ergebnisse von empirischen Untersuchungen zur Gesundheit, zu psychosozialen Belastungen und zur Stressbewältigung von Studierenden vorgestellt. Auf dieser Grundlage werden im Rahmen der Diskussion Auswirkungen des Bologna Prozesses auf die Studierendengesundheit und notwendige Strategien zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation dieser Zielgruppe fokussiert. Am Anfang steht ein Filmbeitrag mit dem Titel: „ <i>Lebst Du noch oder studierst Du schon? - Stress im Bachelorstudium</i> “, den Studierende des Studiengangs Gesundheitsförderung und -management erstellt haben. Danach berichten Frau <b>Susann Busch</b> und Frau <b>Sabine Fuchs</b> zu „ <i>Psychosozialen Belastungen von Studierenden - Ergebnisse einer Befragung im Studiengang Gesundheitsförderung und -management an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)</i> “. Frau <b>Stephanie Schluck</b> wird mit Frau <b>Kristin Maria Käuper</b> im Anschluss zur „ <i>Gesundheit von Studierenden an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (FH)</i> “ referieren. Abschließend wird Frau <b>Beatrice Thielmann</b> „ <i>Ergebnisse eines studentischen Forschungsprojektes Untersuchung und Bewertung eines Stressbewältigungskurses für Studierende verschiedener Fakultäten der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg</i> “ vorstellen. Frau <b>Dr. Evelin Ackermann</b> vom Magdeburger Studentenwerk wird einen Kurzvortrag zu „ <i>Möglichkeiten und Grenzen der Psychotherapeutischen Studierendenberatung</i> “ halten. Die Referentinnen kommen aus den jeweiligen Hochschulen, über die sie auch berichten werden.		

Die Gesamtverantwortung trägt Prof. Dr. Thomas Hartmann